Qualität und Menschlichkeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anlässlich der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN) und der Österreichischen Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin und Notfallmedizin (ÖGIAIN) werden wir die aktuellen Erkenntnisse der internistischen Intensivmedizin vorstellen und unter den Kriterien Qualität und Menschlichkeit versuchen zu bewerten. Die Methoden entwickeln sich weiter, die Patienten werden älter, aber unsere Ressourcen bleiben begrenzt. Es wird schwieriger, nicht nur alles vorzuhalten, sondern auch alles entsprechend gut zu beherrschen. Im vorliegenden Heft werden die Abstracts aktueller intensivmedizinischer Forschung als Ausweis wissenschaftlicher Aktivitäten sowie Highlights der Intensivmedizin unter nephrologischer Schwerpunktsetzung präsentiert.

Die Arbeitsgruppe von *Michael Haase* stellt den Stand der Forschung zu Biomarkern in der Diagnostik des akuten Nierenversagens dar. Dies ist ein vielversprechender Ansatz zur optimierten Verwendung von Ressourcen. *Schmitz et al.* zeigen im Gegensatz dazu anhand der Ergebnisse einer Umfrage unter Berücksichtigung von 2265 Intensivstationen in Deutschland, wie die derzeitige Behandlungspraxis aussieht und wo Möglichkeiten der Optimierung liegen. *Achim Jörres* gibt einen kenntnisreichen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Differenzialtherapie des akuten Nierenversagens. Abschließend stellt *Uwe Janssens* in seinem Beitrag die Frage nach einem Paradigmenwechsel in der Intensivmedizin. Gerade bei begrenzten Ressourcen steigen die Anforderungen an deren gezielten Einsatz. Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung. Hier gilt es, eine Kultur zu entwickeln, trotz erhöhter me-

dikolegaler Anforderungen Therapieentscheidungen zu fällen. Dies müssen wir leben und lehren und dies gilt übergreifend für alle intensivmedizinischen Bereiche. Vor diesem Hintergrund hoffen wir, dass die Beiträge dieses Hefts Ihnen Denkanstöße und Informationen liefern.

In der Hoffnung, Sie in Köln auch persönlich anzutreffen, verbleiben wir mit den besten Grüßen und Wünschen.

Prof Dr. Peter Heering
Tagungspräsident

Dr. Michael Schmitz
Tagungssekretär

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. P. Heering
Städtisches Klinikum Solingen
gGmbH, Akademisches
Lehrkrankenhaus
Universität Köln
Gotenstr. 1, 42653 Solingen
heering@klinikumsolingen.de

Dr. M. Schmitz
Städtisches Klinikum Solingen
gGmbH, Akademisches
Lehrkrankenhaus
Universität Köln
Gotenstr. 1, 42653 Solingen
schmitz.m@klinikumsolingen.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. P. Heering und M. Schmitz geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.